

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am nächsten Tag rückten etwa 1000 Bayern unter General Raglowich durch Gallneukirchen gegen Neumarkt bis zum Dorfe Götschta vor. Dort wurden sie von den Unseren, die hinter Gebüsch und in Wäldchen gut versteckt waren, heftig beschossen. Sie kehrten um; in Gallneukirchen verlangten sie eben von der Bevölkerung Speise und Trank, als ihnen eine kleine Schar Oesterreicher in schnellstem Laufe nachkam. Die Bayern räumten sogleich den Markt und zogen sich wieder zum Stinkedergut zurück.

### **Die Oesterreicher im Machland**

Im Machland setzte Menninger seine Tätigkeit auch während der bayrischen Besetzung fort. Er hatte durch Oberstleutnant Scheibler mit 600 Mann Verstärkung bekommen. Dessen Hauptquartier war in Berg, ein Teil seiner Mannschaft lag in Mauthausen und Umgebung. Zahlreiche Streifzüge sollten die Gegend vor feindlichen Einfällen schützen. Da Scheibler wiederholt vom Markte Au aus auch über die Donau setzte, glaubten die Bayern, die Bürger dieses Marktes unterstützten ihn, und schossen am 26. Juni Au in Brand, dabei wurden vierzehn Häuser eingeeäschert. Zur Vergeltung dafür schickte Scheibler eine Abteilung über die Donau; sie verjagte die feindlichen Posten und vernichtete die Schiffe, die in Enghagen vertaut waren und zur Erbauung einer zweiten Schiffsbrücke über die Enns dienen sollten; ein Teil der Schiffe wurde durch Anbohren verrentet, ein anderer Teil mit brennenden Pechkränzen behängt und den Wellen preisgegeben.

Noch am 6. Juli war Mauthausen in größter Gefahr, eingeeäschert zu werden. Scheibler war nämlich wieder über die Donau gegangen; die Bayern schossen daher vom Tabor herüber, zum Glück brannten nur am äußersten Ende des Marktes drei Häuser ab.<sup>5)</sup>

### **Nach dem Waffenstillstand**

Am selben Tage aber war das Schicksal des Krieges schon entschieden, die Schlacht bei Wagram (5., 6. Juli) war verloren. Scheibler wurde am 9. Juli nach Mähren abberufen.

<sup>5)</sup> An die Kämpfe um Mauthausen erinnern noch die Namen Franzosenhügel und Franzosengraben für einen zwischen Mauthausen und Warbach gelegenen Wall mit Graben.